

1.

V e r m e r k

Das Halligprogramm (HP) ist eine spezifische, auf die Halliglandwirtschaft und die ökologischen Verhältnisse auf den Halligen ausgerichtete Agrarumwelt- und Klimamaßnahme, die im Zuge der Evaluierung durch das von Thünen-Institut (TI) eine ausgezeichnete Beurteilung erhielt.

Ausweislich dieser positiven Bewertung, die wesentlich auf den z. T. langjährigen Begleituntersuchungen bzw. im Auftrag des LKN (Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz, Küstenschutz- und Nationalparkverwaltung) basiert, ist in den Grundzügen auch zukünftig an der bewährten HP-Struktur mit den Bausteinen ‚Bewirtschaftungsentgelt‘, ‚Mähzuschuss‘, ‚Honorierung der Gänseweide / Ringelgansentschädigung‘, ‚Zuschuss für die Extensivierung der Beweidung‘ und ‚Prämie für natürlich belassene Salzwiesen‘ festzuhalten.

Vor diesem Hintergrund werden die nachstehenden Inhalte des HP in der ELER-Förderperiode 2015 – 2020 formuliert. Zur Erleichterung des Vergleichs zwischen den derzeitigen HP-Richtlinien vom 03.09.2013 und dem Entwurf des Landesprogramms für die Entwicklung des ländlichen Raumes Schleswig-Holstein (LPLR) wird eine synoptische Darstellungsweise gewählt.

Anlage: Darstellung der zukünftigen HP-Inhalte (Synopsis) und weiterer rechtlicher Grundlagen

Anlage: Darstellung der HP-Inhalte und weiterer Hinweise zum Vertragsabschluss

	LPLR
(noch gültige) HP-Richtlinien (vom 03.09.2013)	Halligprogramm (Zahlungsbeträge kursiv dargestellt)
1. Zuwendungsbescheid	Vertrag (mit Landgesellschaft - LGSH)
2. Zuwendungsempfänger: • Landwirte	Vertragspartner: • unverändert
3. Gebietskulisse: • Landwirtschaftl. Fläche auf Gröde, Hooge, Langeneß, Nordstrandischmoor, Oland, Süderoog, Südfall	• Unverändert (auch: Nettofläche als Bezugsbasis)
4. Bewirtschaftungsentgelt: • halligspezifische mindest. u. max. Besatzstärken • Aufhebung Obergrenze Besatzstärke: 1. August (nur für Rinder u. Schafe) • VE-Schlüssel: u. a. 1 GVE = 3 Mutterschafe (einschließlich säugender Lämmer) • VE-Regelungen für Pferdehaltung • Einbeziehung gesamte Hallig-LF je Betrieb • Weideauftrieb Eigenvieh: 1. April Pensionsvieh: 1. Mai • Weideabtrieb: (31.12.)	180 €/ha • unverändert (auch: Zuschlag für Mähflächen max. 25 % der zulässigen Besatzstärke) • Aufhebung ab 16. Juli • VE-Schlüssel unverändert; Sonderregelung: bei Ortskommissions- u. Nationalparkverwaltungsempfehlung Anhebung Besatzstärke jeweils für Folgejahr bei Entwicklung großflächiger Queckenbestände (abgegrenzt auf Basis der Salzwiesenkartierung) • unverändert • mindest. 90 % der Hallig-LF je Betrieb (oder Ausgrenzung der Fennen mit Pferdegräsung oder Winterweide mit Rindern) • Weideauftrieb: Eigenvieh: unverändert Pensionsvieh: 25. April • Weideabtrieb: 15. November
(ausgelaufene) HP-Richtlinien	LPLR-Entwurf; hier: Halligprogramm (Stand: 07/2016; vorbehaltl. EU-Genehmigung) (Zahlungsbeträge kursiv dargestellt)

(vom 03.09.2013)	
5. Mähzuschuss:	
<ul style="list-style-type: none"> • Mahdtermin: 1. Juli • Heuwerbung als Winterfutter für Eigenvieh auf Halligen (u. ggf. als Übergangsfutter für Pensionsvieh) 	<p>190 €/ha</p> <ul style="list-style-type: none"> • unverändert • Heu-/Heulagerwerbung als Winterfutter für Pensions-und Eigenvieh sowie zur Vermarktung auch auf dem Festland; Mahd bis max. 50 % der Hallig-Betriebsfläche
6. Ringelgansentschädigung	<p>Schadensstufe I: 10 €/ha, Schadensstufe II: 70 €/ha, Schadensstufe III: 120 €/ha inhaltlich unverändert; Begriff neu: ‚Honorierung der Gänseweide‘</p>
7. Extensivierungszuschuss:	
<ul style="list-style-type: none"> • GV-Verringerungsgrenze: mind. 30 %, max. 70 % 	<p>60 €/GVE</p> <ul style="list-style-type: none"> • GV-Verringerungsgrenze: mind. 10 %, max. 50 %
8. Salzwiesenprämie:	
<ul style="list-style-type: none"> • Obergrenze: max. 20 % der Hallig-LF je Betrieb • Erhöhung Anteil z. B. zur Fortführung alter Brachen 	<p>330 €/ha</p> <ul style="list-style-type: none"> • unverändert • Brache-Dauer: 5 Jahre (Flächenwechsel nach 1 oder 2 Jahren erforderlich); Sonderregelung für alte Brachen • Es dürfen weder Pflanzenschutzmittel noch jegliche Düngemittel ausgebracht werden
9. Ortskommission (OK):	
<ul style="list-style-type: none"> • OK prüft, ob gemäß RiLi bewirtschaftet wird 	<ul style="list-style-type: none"> • Ortskommission (OK) hat Beratungsfunktion (Klarstellung erforderlich wg. EU-Beihilferecht); LLUR weiterhin OK-Mitglied
10. Flächenentwässerung:	
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt halligtypische Entwässerung, keine Verfüllung Bodensenken u. Mäander 	<ul style="list-style-type: none"> • unverändert, jedoch zukünftig intensiver zu kontrollieren

HP-Richtlinien (vom 03.09.2013)	LPLR:
11. Düngungsverbot bzw. -einschränkung	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Düngung mit Mineraldünger zulässig • Düngung mit organischem Dünger nur im Zeitraum von 01.04. bis 30.06.
12. Verbot von Pflanzenschutzmitteln	<ul style="list-style-type: none"> • Keine flächenhafte Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln • Nur Einzelpflanzenbehandlung zur Bekämpfung von Stumpflättrigem Ampfer oder Großer Brennnessel erlaubt
13. Kontrollen, Erhebungen <ul style="list-style-type: none"> • Betretungsrecht für Kontrollen u. HP-Untersuchungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Betretungsrecht gilt ausdrücklich auch für SH-Monitoringpflichten (Küstenschutz, Nationalparkverwaltung, usw.)
14. Höhe der Zahlungen: <ul style="list-style-type: none"> • gemäß besonderer Kalkulation 	<ul style="list-style-type: none"> • erneute Kalkulation wg. Doppelförderung erforderlich gewesen; • Eigenviehhaltung kein Fördergegenstand; • bei Kombination mit Ökolandbau-Förderung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Reduktion des Bewirtschaftungsentgelts um 110 €/ha, ○ Zahlung Mähzuschuss, Honorierung Gänseweide u. Extensivierungsprämie unverändert in voller Höhe, ○ Keine Ökoprämie für Salzwiesenbrachen
15. Organisation: <ul style="list-style-type: none"> • HP als eigenständige Teil-Maßnahme im ZPLR • Umsetzung durch LLUR (Abt. Landwirtschaft) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenführung von Teil-Maßnahmen im LPLR: „Vertragsnaturschutz“ (mit Vertragsmuster „Halligprogramm“) • Umsetzung durch Landgesellschaft (LGSH): <ul style="list-style-type: none"> ○ Vertragsabschlüsse / Verpflichtungserklärungen im Dezember 2014

Weitere Hinweise zum Vertragsabschluss:

Der Vertrag (Vertragsnaturschutz; hier: Vertragsmuster „Halligprogramm“) wird nach Maßgabe der vorgenannten Bedingungen und Auflagen und unter Berücksichtigung folgender Vorschriften geschlossen:

- a) Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 (ABl. L 347 vom 20.12.2013, S. 487),
- b) Delegierte Verordnung (EU) Nr. 807/2014 vom 11. März 2014 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und zur Einführung von Übergangsvorschriften (ABl. L 227 vom 31.07.2014, S. 1),
- c) Durchführungsverordnung (EU) Nr. 808/2014 der Kommission vom 17. Juli 2014 mit Durchführungsvorschriften zur Verordnung (EU) Nr. 1305/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) (Abi. L 227 vom 31.07.2014, S. 18),
- d) Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über die Finanzierung, die Verwaltung und das Kontrollsystem der Gemeinsamen Agrarpolitik und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 352/78, (EG) Nr. 165/94, (EG) Nr. 2799/98, (EG) Nr. 814/2000, (EG) Nr. 1290/2005 und (EG) Nr. 485/2008 (ABl. L 347 vom 20.12.2013, S. 549),
- e) Delegierte Verordnung (EU) Nr. 640/2014 der Kommission vom 11. März 2014 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates in Bezug auf das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem und die Bedingungen für die Ablehnung oder Rücknahme von Zahlungen sowie für Verwaltungssanktionen im Rahmen von Direktzahlungen, Entwicklungsmaßnahmen für den ländlichen Raum und der Cross-Compliance (ABl. L 181 vom 20.06.2014 S. 48),
- f) Durchführungsverordnung (EU) Nr. 809/2014 der Kommission vom 17. Juli 2014 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich des integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems, der Maßnahmen zur Entwicklung des ländliches Raums und der Cross-Compliance (ABl. L 227 vom 31.07.2014, S. 69),
- g) Verordnung (EU) Nr. 1307/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 mit Vorschriften über Direktzahlungen an Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe im Rahmen von Stützungsregelungen der Gemeinsamen

Agrarpolitik und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 637/2008 des Rates und der Verordnung (EG) Nr. 73/2009 des Rates (ABl. L 347 vom 20.12.2013, S. 608),

- h) Delegierte Verordnung (EU) Nr. 639/2014 der Kommission vom 11. März 2014 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 1307/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates mit Vorschriften über Direktzahlungen an Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe im Rahmen von Stützungsregelungen der Gemeinsamen Agrarpolitik und zur Änderung des Anhangs X der genannten Verordnung (ABl. L 181 vom 20.06.2014, S. 1),
- i) Durchführungsverordnung (EU) Nr. 641/2014 der Kommission vom 16. Juni 2014 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EU) Nr. 1307/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates mit Vorschriften über Direktzahlungen an Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe im Rahmen von Stützungsregelungen der Gemeinsamen Agrarpolitik (ABl. L 181 vom 20.06.2014, S. 74) sowie
- j) des § 44 der Landeshaushaltsordnung Schleswig-Holstein und die dazugehörigen Verwaltungsvorschriften.

Ein Rechtsanspruch auf Vertragsabschluss besteht nicht. Vielmehr entscheidet die LGSH (nach Maßgabe des MELUR) aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

Der Vertrag wird vorbehaltlich der Genehmigung des Landesprogrammes für den ländlichen Raum Schleswig-Holstein 2014 bis 2020 (LPLR) durch die Europäische Kommission geschlossen.